

# Leasingbranche: Geschäftsklima im Frühjahr nur wenig verbessert – noch kein Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Investitionsausgaben in Sicht

27

Joachim Gürtler und Arno Städtler

Die leichte Belebung der deutschen Wirtschaft in den ersten drei Monaten 2004 war durch einen relativ starken Anstieg des Exportüberschusses gekennzeichnet, die Inlandsnachfrage ging dagegen eher noch zurück. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes dürfte das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem vorherigen Vierteljahr preis- und saisonbereinigt um 0,4% gestiegen sein. Das ist zwar der höchste Zuwachs seit Anfang 2001, die Investoren sind aber noch verunsichert, die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen zeigt im Frühjahr 2004 noch keine klare Richtung, und auch beim ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft konnte sich bisher noch kein eindeutiger Aufwärtstrend durchsetzen. Es sind jedoch nicht nur konjunkturelle Einflüsse, die für den Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland seit drei Jahren verantwortlich sind, sondern auch diverse strukturelle Faktoren. Investoren lassen sich nicht allein von niedrigen Zinsen locken, sie benötigen wenigstens ein Minimum an Planungssicherheit und eine halbwegs berechenbare Fiskal- und Wirtschaftspolitik. Nachdem sich das Tempo des Rückgangs ab den Sommermonaten 2002 zunächst merklich verlangsamte, schrumpften die Ausrüstungsinvestitionen im Laufe des zweiten und dritten Quartals 2003 wieder etwas deutlicher. Erst zum Jahresschluss hin kam es bei der Investitionsentwicklung zu einer Trendwende, insgesamt sind die Ausgaben für Ausrüstungen und sonstige Anlagen im vergangenen Jahr in nominaler Rechnung um 3,8% zurückgegangen (Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute 2004). Damit ist Deutschland bei der Investitionsentwicklung und der volkswirtschaftlichen Investitionsquote in den letzten zehn Jahren Europas Schlusslicht. Es stellt sich daher die Frage, ob es für die Ausrüstungsinvestitionen nun wenigstens im laufenden Jahr Wachstumshoffnungen gibt.

## Leasing: Geschäftslage bleibt günstig

Die Erholung der deutschen Leasingbranche ist im Gange: Nach vier Anstiegen in Folge hat sich der (geglättete<sup>1</sup>) ifo Geschäftsklimaindex zu Beginn des Frühjahrs 2004 auf vergleichsweise hohem Niveau gefestigt und sich damit auf dem höchsten Stand seit Mitte 2001 stabilisiert (vgl. Abb. 1). Zuverlässige Schlüsse auf die Konjunktorentwicklung lassen sich aus dem Stimmungsindikator nur ziehen, wenn er mehrere Quartale hintereinander sinkt oder steigt, das Aufschwungsignal scheint sich damit also zu bestätigen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung im ersten Quartal 2004 war, dass die Leasingunternehmen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung noch etwas mehr Mut schöpften als zuvor, die positiven Urteile zur gegenwärtigen Geschäftslage haben sich indessen graduell verschlechtert. Im Einzelnen bewerteten 23% der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsverlauf als günstig, 73% als befriedigend, und nach wie vor nur wenige Testteilnehmer (4%) empfanden die La-

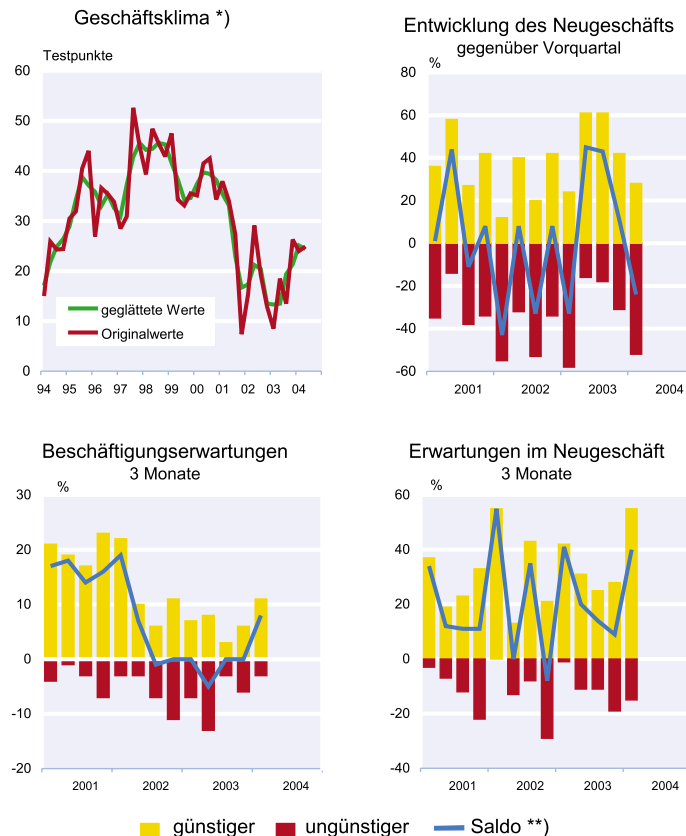
ge im Berichtszeitraum als schlecht. Die Lageurteile haben sich damit zwar minimal verschlechtert (von per saldo 21% auf 19%), sie sind aber noch beachtlich besser als vor einem Jahr (per saldo 19% gegenüber 5% im ersten Quartal 2003). Das Vertrauen in die kommende Geschäftsentwicklung hat sich weiter behauptet, per saldo fast jedes dritte Leasingunternehmen hofft auf bessere Geschäfte im Sommerhalbjahr 2004. Im Detail erwarteten 33% (4. Quartal 2003: 32%) der Unternehmen für die nächsten sechs Monate einen günstigen Geschäftsverlauf, 65% (63%) rechneten mit einer gleichbleibenden Entwicklung, und nur noch 2% (5%) sahen der nahen Zukunft mit Sorge entgegen.

Das Neugeschäft verlief zwar – jahreszeitlich bedingt – in den ersten drei Monaten 2004 eher schleppend, gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal konnte aber ein respektables Plus verbucht werden. Per saldo 32% der Leasinggesellschaften verzeichneten im ersten Quartal 2004 höhere Vertragsabschlüsse. Bereits zur Jahresmitte 2003 deutete sich bei der Neugeschäftsentwicklung ein Erreichen der Talsohle an (Gürtler und Städtler 2003). Gegenüber

<sup>1</sup> Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

**Abb. 1****Mobilien-Leasing: Konjunkturerholung schreitet voran**

1. Berichtsquartal 2004



\*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

\*\*\*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004.

der letzten Erhebung scheint sich aber die positive Entwicklung etwas verlangsamt zu haben (per saldo 32% gegenüber 45% im Vorquartal). Optimistisch stimmt, dass die Erwartungen bezüglich der Neugeschäftsentwicklung ein ausgesprochen positives Bild zeichnen. Gut jedes zweite Leasingunternehmen geht von einem höheren Neugeschäft aus, 30% rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung, aber noch immer 15% der Testteilnehmer befürchten eine Abnahme. Dieses eindeutige Votum (mit per saldo + 40%) lässt den Schluss zu, dass sich der Erholungskurs in der Leasingbranche fortsetzen wird, darauf deuten auch die Ergebnisse des monatlichen Konjunkturtests in der Leasingbranche für April hin.<sup>2</sup>

Das Geschäftsklima im Kraftfahrzeug-Leasing hat dagegen zu Beginn des Frühjahres 2004 einen herben Dämpfer hin-

<sup>2</sup> Vorläufige Ergebnisse aus ifo Konjunkturtest Dienstleistungen vom April 2004.

nehmen müssen, der Klimaindex ist aber dennoch einen Tick günstiger als vor einem Jahr. Der Rückgang des Indikators spricht nicht für ein abruptes Ende der Erholung, er signalisiert aber eine schwächere Dynamik. Die eingetretene Verschlechterung ist vor allem auf die kaum noch positiven Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate zurückzuführen, die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage hat sich indessen nur wenig abgeschwächt (per saldo + 30%). Auch beim Neugeschäft hat sich das Wachstum spürbar verlangsamt, die insgesamt deutliche Erholung im Kraftfahrzeug-Leasing binnen Jahresfrist ist nicht zu übersehen. Zwar spricht diese Aufwärtsentwicklung für ein zunehmendes Leasinggeschäft, das ausgesprochen niedrige Niveau des Vorjahres sollte dabei aber berücksichtigt werden. Bescheidene Zunahmen (mit per saldo 15%) werden zwar für das zweite Quartal noch gesehen, dahinter steht aber eine recht divergierende Entwicklung: 47% (4. Quartal 2003: 13%) der Gesellschaften im Kraftfahrzeug-Leasing rechnen mit einem höheren Neugeschäft, 21% (85%) mit einer gleich bleibenden Entwicklung, aber 32% (2%) ziehen ein Minus in Betracht.

### Noch immer Misstrauen gegenüber der Steuerpolitik

Gut jedes zweite Leasingunternehmen – und damit kaum weniger häufig als zuvor – klagte im ersten Berichtsquartal 2004 über Behinderungen der Geschäftstätigkeit. Nach-

dem das Neugeschäft in der zweiten Jahreshälfte 2003 leicht anzog, gab es offenbar auch weniger Anlass zur Kritik an den Auftragsreserven. Nur noch 17% der Testteilnehmer kreuzten bei den Einflussfaktoren zur Behinderung der Geschäftstätigkeit »unzureichende Nachfrage« an. Nach dem Spitzenwert von 40% im Herbst 2002 haben sich diese Meldungen von Quartal zu Quartal verringert. An erster Stelle der negativen Einflussfaktoren stehen nach wie vor Hindernisse durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, unverändert klagte gut jedes dritte Unternehmen darüber. Obwohl die »Leasingsteuer« und andere problematische Steuerprojekte der Bundesregierung im Dezember 2003 vom Bundesrat gestoppt wurden, hat sich dieser Einflussfaktor nur marginal verringert. Offenbar ist das Misstrauen der Befragten hinsichtlich einer verlässlichen Steuerpolitik noch nicht ganz vom Tisch – und das auch wohl zu Recht, denn die Änderung des § 84 Körperschaftsteuergesetz (Fremdfinanzierung) steht noch aus, und die neue Konzeption der Gewerbesteuer wird noch kommen. Nicht

wenige Leasingmanager befürchten einen fünften Versuch, dabei die »Leasingsteuer« zu installieren. Refinanzierungsprobleme wurden von 7% der Testteilnehmer angegeben, Fachkräftemangel blieb mit 5% der Nennungen auf dem Niveau des Vorquartals, sonstige Einflussgrößen sind mit 1% nach wie vor kaum von Bedeutung.

### Leasingunternehmen erwarten höhere Beschäftigung

Eher verhalten schaut die Arbeitskräftebilanz in der Leasingbranche aus: Bereits seit zwei Jahren zeichnet sich kaum noch eine positive Entwicklung ab, nach den aktuellen Befragungsergebnissen ergab sich im Laufe des ersten Quartals 2004 nur eine Zunahme der Beschäftigung um 1/4%. Dabei fällt auf, dass lediglich die mittleren Unternehmen von 20 bis 200 Beschäftigten ihr Personal ausweiten, die kleineren dagegen spürbar verringerten. In der Vergangenheit konnten die großen Leasinggesellschaften ihren Personalbestand in etwa halten, im aktuellen Berichtsquartal scheint dies aber schwieriger geworden zu sein. Bei den Erwartungen für die nächsten Monate deutet sich erstmals seit längerem eine Wende zum Besseren an. Nachdem sechs Quartale in Folge positive und negative Stimmen sich die Waage hielten, korrigierten die Unternehmen ihre Beschäftigungspläne nach oben. Per saldo knapp jede zehnte Leasinggesellschaft rechnet mit einer Zunahme

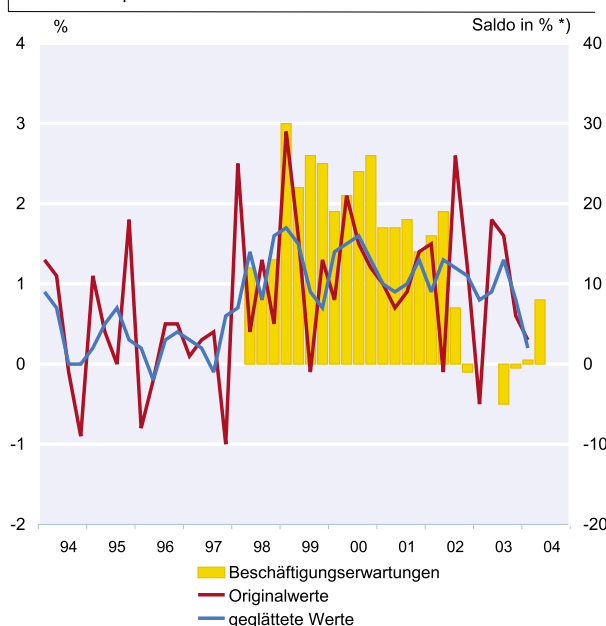
der Beschäftigtenzahl. Überwiegend die mittleren Unternehmen mit 20 bis 200 Beschäftigten planen die Belegschaft aufzustocken. Bei den großen Unternehmen sind die Beschäftigungserwartungen weiterhin von Vorsicht geprägt, sie sind offenbar in der Lage, die höhere Nachfrage weitgehend mit der vorhandenen Belegschaft zu bewältigen (vgl. Abb. 2).

### Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2004

Aus der Leasingbranche kommen derzeit ermutigende Nachrichten: Der Geschäftsklimaindex hat sich auf relativ hohem Niveau gefestigt und die Erwartungen für die nächsten beiden Quartale sind noch etwas optimistischer als zuvor. Der auf diesen Zukunftseinschätzungen der Leasinggesellschaften basierende Investitionsindex, der zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, lässt auf eine tendenzielle Besserung des Investitionsklimas schließen. Das Leasinggeschäft folgt zwar in der Regel der Entwicklungslinie, die von den gesamtwirtschaftlichen Investitionen vorgegeben wird, bewegt sich aber dank ständiger Marktanteilsgewinne auf einem höheren Niveau. Auch in der Zeit der rezessiven Investitionsentwicklung von 2001 bis 2003 entfaltete sich das Neugeschäft der Leasinggesellschaften zwar nur moderat, die Veränderungsraten wurden aber nicht negativ. Dämpfend auf die Leasingnachfrage wirkten sich im laufenden Jahr zunächst die im Januar und Februar weiter rückläufigen Neuzulassungen von Straßenfahrzeugen aus. Sie haben immerhin einen Anteil von etwa 50% am gesamten Leasingportfolio. Im März und April drehten die Autokäufe jedoch ins Plus. Im April legten die Neuzulassungen im Vorjahresvergleich um 3,2% zu, das reichte aber nicht, um das Minus von Januar/Februar zu kompensieren. Für die ersten vier Monate des Jahres errechnete sich erneut ein Rückgang, und zwar von 0,8%. Branchenexperten reduzierten daraufhin ihre Jahresprognose für den deutschen Automobilmarkt deutlich.

Nachdem sich die Geschäftserwartungen der Leasingbranche bisher als ein verlässlicher Indikator für die Investitionstätigkeit erwiesen haben, dürfte sich bei den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungskäufen die Situation zumindest nicht verschlechtern. Auch nach den Ergebnissen des Frühindikators scheinen die Unternehmen ihre Investitionsmüdigkeit allmählich zu überwinden, der Indikator kratzt zumindest schon an der Nulllinie (vgl. Abb. 3). Vorerst bewegen sich die Veränderungsraten freilich noch im negativen Bereich, weil die Politik die Investoren zu lange über die steuerlichen Rahmenbedingungen im Unklaren gelassen hat und dadurch die Ausrüstungsinvestitionen im gesamten Jahr 2003 geschrumpft sind. Von diesem niedrigen Niveau aus

**Abb. 2**  
**Mobilien-Leasing:**  
**Positive Beschäftigungserwartung**  
 1. Berichtsquartal 2004

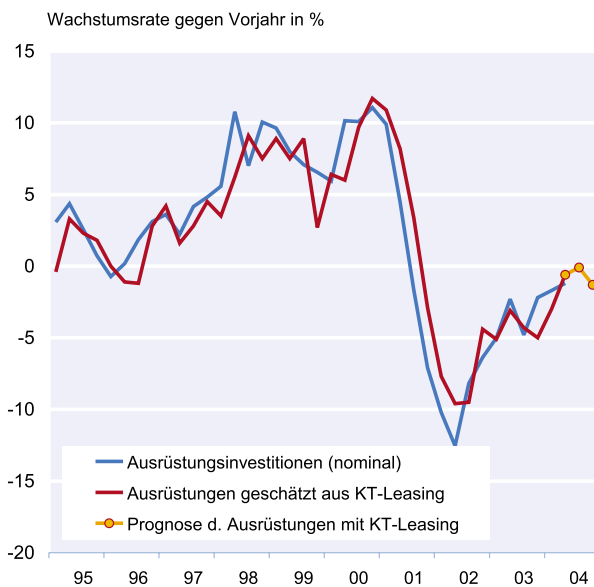


\*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004.

**Abb. 3****Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen:  
Nur langsame Erholung**

- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 1. Quartal 2004.

wird es wohl noch etwas dauern, bis die Wachstumsrate mehr darstellen wird als eine schwarze Null.

Die Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute vom Frühjahr geht für das Gesamtjahr 2004 von einem nominalen Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen von 0,6% (mit Arbeitstageeffekten: 2,4%) aus. Die zuversichtlichen Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften lassen zumindest in den letzten Monaten des Jahres 2004 einen Vorzeichenwechsel bei den Veränderungsraten für die Ausrüstungsinvestitionen plausibel erscheinen. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass das Wachstum der Leasinggesellschaften gegenwärtig fast ausschließlich aus Marktanteilsgewinnen – vor allem gegenüber dem Investitionskredit der Banken – generiert wird und nicht aus einer Belebung der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit.

Eine Steigerung des Leasing-Neugeschäfts um etwa 5% in 2004 erscheint möglich; die Mobilien-Leasingquote würde in diesem Fall auf über 23% zunehmen. Trotz dieses hohen Niveaus ist das Leasingpotential in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht ausgeschöpft, wie schon der Blick auf die noch höheren Leasingquoten in verschiedenen anderen Ländern zeigt. Auch bei zwei gewichtigen Gütergruppen unter den Ausrüstungsinvestitionen der deutschen Wirtschaft, den Maschinenbau- sowie elektrotech-

nischen Erzeugnissen, sind die Leasingquoten mit rund 10% noch relativ niedrig, von Sättigung kann hier also noch lange nicht gesprochen werden.

Verschiedene deutsche Leasinggesellschaften sind bereits im Ausland vertreten, insbesondere in den Ländern, die am 1. Mai der EU beitraten. Sie begleiten nicht nur ihre deutschen Kunden bei Investitionen in diesen Ländern, sondern generieren auch Geschäfte mit einheimischen Unternehmen und sichern sich so zusätzliches Wachstumspotential für ihre Unternehmen.

**Literatur**

Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (2004), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2004«, *ifo Schnelldienst* 57 (8), 3–46.  
Gürtler, J. und A. Städtler (2003), »Leasingbranche: Keine eindeutige Tendenz beim Geschäftsklima – der Investitionsmotor stottert noch«, *ifo Schnelldienst* 56 (15), 25–27.